

# IAB-DiskAB

Einladung  
04/2013

## Die Bedeutung von Konventionen in der praktischen Umsetzung moderner Dienstleistungen am Arbeitsmarkt. Das Beispiel der Gründungszuschussvergabe.

### Michael Grüttner (FBC2)

In der Arbeitsverwaltung treffen Personen aufeinander, die sich und ihre wechselseitigen Erwartungen i.d.R. bisher nicht kennen (ArbeitsvermittlerInnen & Arbeitslose). Im Falle der Vergabe des Gründungszuschusses kommen zudem die Ungewissheit des Markterfolges einer angestrebten Selbständigkeit und die Ungewissheit im Umgang mit einem Integrationsziel hinzu, das von regulärer Beschäftigung abweicht. Die Soziologie der Konventionen nimmt an, dass Personen in Situationen mit Ungewissheit auf Konventionen zurückgreifen, um Koordination zu ermöglichen (Diaz-Bone 2011; Boltanski & Thévenot 2007). Die Studie untersucht mit Hilfe qualitativer Daten und Forschungsmethoden (teilnehmende Beobachtungen, Experteninterviews, Diskursanalyse) welche Konventionen in dieser Situation der Ungewissheit präsent sind und als *Stützen der Handlung* aufgegriffen werden. Sie bezieht dabei die Makroebene gesellschaftlicher Diskurse und kultureller Rechtfertigungsschemata auf das situierte Handeln institutioneller Gespräche in den Arbeitsagenturen (Existenzgründungsgespräche). Ein Ergebnis u.a. ist eine theoretisch und empirisch begründete Typologie, von *konventionenbasierten Weisen des Existenzgründungsgesprächs*, extrahiert aus Beobachtungsdaten. Diese Typen unterscheiden sich insbesondere danach, worauf sich die Ko-Konstruktion der Gründerqualität stützt, als auch dahingehend, ob es eher die Autonomie oder die Abhängigkeit der potentiellen Gründer ist, was zählt.

**Dienstag, 5. März 2013**

**15.00 Uhr**

Sitzungssaal **126a**